

Gnadendorf

aktuell

volkspartei
gnadendorf

Die Zeitung der Volkspartei Gnadendorf für alle
Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger.



Erfolg: Reihenhäuser und Baugründe für unsere Gemeinde

Die WAV (Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Waldviertel) errichtet eine vom Land NÖ geförderte Reihenhausanlage in Gnadendorf. Da die bereits fertiggestellte Wohnhausanlage in Gnadendorf guten Anklang fand und alle Wohnungen in kurzer Zeit vermietet waren, wurde am 13. Juni 2016 der Spatenstich der neuen geplanten Reihenhausanlage gleich neben der bestehenden Anlage gefeiert.

Aufsichtsratsvorsitzender der WAV Ing. Herbert Leeb schätzte besonders die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und auch die Unterstützung des Landes Niederösterreich ist bei der Umsetzung solcher Projekte nicht wegzudenken.

Abgeordneter zum NÖ Landtag Bgm. Ing. Manfred Schulz freute sich über die reibungslose und unfallfreie Errichtung der ersten Anlage und blickt

dem Bau der neuen Reihenhausanlage zuversichtlich entgegen.

Es entstehen insgesamt 8 Reihenhäuser mit je ca. 107 m² Wohnnutzfläche auf zwei Geschosse aufgeteilt. Kompakte Grundrisse gewähren eine optimale Ausnutzung des vorhandenen Platzangebotes. Die Reihenhäuser selbst verfügen über einen südseitig orientierten Garten, der vom Haus über eine großzügige Terrasse betretbar ist. Jeder Einheit sind zwei Carports zugeteilt und ein außenliegender Abstellraum bietet genügend Platz für Gartengeräte. Neben einer durchaus modernen Architektur und familiengerechten Grundrissen bietet das Reihnhaus auch energietechnisch tolle Vorteile. Dank der guten NÖ Wohnbauförderung kann die WAV auch leistbaren Wohnraum für Familien anbieten. Die Reihenhäuser werden nach den Richtlinien der NÖ Wohnbauför-

derung als Niedrigenergiebauten errichtet. Dies hat eine maßgebliche Senkung des Energieverbrauches zufolge und wirkt sich somit unmittelbar auf die Betriebskosten aus.

Bauplatzangebot wird gut angenommen

Die Bemühungen der Volkspartei um neue Bauplätze in unserer Gemeinde greifen, die Nachfrage ist sehr groß und viele Projekte derzeit in der Umsetzung bzw. Entwicklungsphase. Nähere Informationen über die einzelnen Projekte erhalten Sie am Gemeindeamt.

Volkspartei Gnadendorf:

„Neue Bauplätze und die Schaffung von leistbarem Wohnraum sind uns ein wichtiges Anliegen“

NÖ. Bauernbund fordert: „Herkunft muss erkennbar sein!“



Bauernbund Landesobmann Stv. LAbg. Manfred Schulz:
„Herkunft muss erkennbar sein. Von den Kunden gefordert und von unseren Bäuerinnen und Bauern gewünscht wird der öffentliche Bereich in Niederösterreich mit gutem Beispiel voran gehen und diese Herkunftskennzeichnung forcieren.“



Bereits über 50% der Mahlzeiten täglich werden außer Haus verzehrt: in Schulen, Kantinen, Krankenhäusern, Gastronomie, Betriebsküchen, usw. Für die Kunden ist dabei der Einsatz heimischer Produkte für die Zubereitung der Mahlzeiten von großer Bedeutung: 87 Prozent wollen wissen, woher die Ursprungsprodukte für das Gericht am Teller kommen.

Im Lebensmittelhandel können sich die Kunden anhand des AMA-Gütesiegels orientieren, dieses verweist auf beste Qualität aus Österreich. Der Bauernbund fordert jetzt diese Sicherheit für die Kunden auch beim Außer-Haus-Verzehr. Für Fleisch und Eier soll es künftig in Kantinen eine gesetzliche Herkunftskennzeichnung geben.

Die Herkunftskennzeichnung soll einfach und unbürokratisch erfolgen, etwa auf Aushangtafeln oder durch Hinweise in der Speisekarte z.B.: mit dem „Gut zu wissen“ Logo der Landwirtschaftskammer.



Das Land Niederösterreich geht hier ab dem Sommer mit gutem Beispiel voran und wird in all seinen Kantinen die Herkunft von Eiern und Fleisch freiwillig sichtbar machen. Die Kunden können damit, ähnlich wie beim Einkauf im Lebensmittelhandel, bewusst und sicher zu Qualität aus Österreich greifen und die heimische Landwirtschaft unterstützen.

Für Wirte ändert sich dabei nichts. Sie sollen auch weiterhin freiwillig die Herkunft angeben können. Dazu gibt es auch jetzt schon in Österreich über 1.300 Gasthäuser und Restaurants mit dem AMA-Gastrosiegel.



Ein großes Dankeschön sagen wir allen Gemeindemandatären, Verschönerungsvereinen und Privatpersonen, die sich um die Pflege der öffentlichen Plätze in unserer Gemeinde bemühen und durch viel Arbeit für ein schönes Ortsbild sorgen. Dieses Einsatzfoto erreichte unsere Redaktion aus Gnadendorf.

Wir laden Sie ein, uns Ihre Fotos für die nächste Ausgabe zu senden:
redaktion@gnadendorf.vpnoe.at



Infotour LH-Stv. Johanna Mikl-Leitner



Am 23. Juni 2016 besuchte LH-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner ihren Heimatbezirk Mistelbach im Rahmen einer Informationstour, zu der alle Bürgermeister und Funktionäre des Bezirkes eingeladen waren.

Brandaktuelle Themen wie Mindestsicherung, Flüchtlingskrise, Regis-

trierkassen, aber auch regionale Themen zu Ausbildung, Infrastruktur, Landwirtschaft, Gesundheit, Arbeit und Wirtschaft konnten im großen wie kleinen Kreise intensiv besprochen werden und bilden die Grundlage der zukünftigen Ausrichtung der politischen Arbeit der Volkspartei Niederösterreich.



VP fordert mehr Gerechtigkeit bei Mindestsicherung



Mindestsicherung ja. Aber bei 1.500 ist Schluss.

volkspartei
niederösterreich

**„Wer arbeiten geht,
darf nicht
der Dumme sein.“**

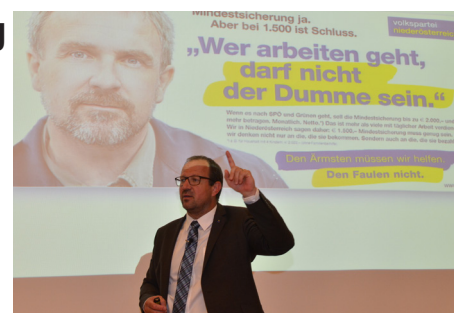
Wenn es nach SPÖ und Grünen geht, soll die Mindestsicherung bis zu € 2.000,- und mehr betragen. Monatlich. Netto.*) Das ist mehr als viele mit täglicher Arbeit verdienen. Wir in Niederösterreich sagen daher: € 1.500,- Mindestsicherung muss genug sein. Denn wir denken nicht nur an die, die sie bekommen. Sondern auch an die, die sie bezahlen.

*) z. B. für Haushalt mit 4 Kindern: € 2.020,- (ohne Familienbeihilfe).

Den Ärmsten müssen wir helfen.

Den Faulen nicht.

www.vpnoe.at



„In Fragen der sozialen Gerechtigkeit muss man nicht nur an die denken, welche auf Sozialleistungen angewiesen sind. Wir müssen auch an jene denken, die diese Leistungen bezahlen“, steht für VPNO-Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner fest. Deshalb tritt die VP für eine Reform der Mindestsicherung ein.

Thema Pension NÖAAB-Vortrag



Foto: Josef Christl

Am 1. Juni 2016 veranstaltete der NÖAAB Gnadendorf mit Hr. Dir. Thomas Samhaber von der PVA einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Das neue Pensionsystem“ im Gemeindesaal.

Die anwesenden Personen erhielten eine ausführliche Erklärung über die Berechnung der Kontoerstgutschrift. Die Themenbereiche Parallelrechnung und dessen Vergleichsbetrag, sowie die prozentuellen Untergrenze und Obergrenze wurden besprochen.

Neuer Ortsvorsteher



Foto: Josef Christelli

Vor kurzem wurde Manfred Zinnagl als neuer Ortsvorsteher der Katastralgemeinde Gnadendorf präsentiert.

Er folgt in diesem Amt Karl Scheiner, der diese Funktion mit viel Freude und Engagement in den letzten Jahren ausgeübt hat. Dafür danken wir Karl Scheiner sehr.

Bürgermeister Manfred Schulz holte in der letzten Gemeinderats-sitzung die Zustimmung zu dieser Neubestellung ein und erhielt diese vom Gemeinderat.

Wir wünschen Manfred Zinnagl alles Gute im Amt und bei der Umsetzung seiner Projekte und Vorhaben.

Gleichzeitig ersuchen wir die Bevölkerung der einzelnen Ortschaften ihre Ortsvorsteher auch zu unterstützen, Ideen zu besprechen, aber auch anzupacken, wenn es um Anliegen der jeweiligen Katastralgemeinde geht. Dankeschön!

Impressum:

Medieninhaber und Hersteller:
Volkspartei Niederösterreich
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten



Herausgeber und Redaktion:
Volkspartei Gnadendorf
GPO LABg. Bgm. Ing. Manfred Schulz
Zwentendorf 24/2, 2152 Gnadendorf
Redaktion: redaktion@gnadendorf.vpnoe.at
Layout: Akfm. Markus Göstl

Verlags- und Herstellungsort: Mistelbach

Senioren auf Urlaub im Salzkammergut



Im Gasthof Hintersee bei Familie Ebner verbrachten 27 Mitglieder eine erholsame und unbeschwerte Urlaubszeit. Das Programm beinhaltete eine kleine Wanderung, Fahrt auf die Genneralm und Krapferalm, zu einem 400 Jahre alten Bauernhaus.

Einen Tag widmeten wir der Mozartstadt Salzburg, einige nützten den Nachmittag für einen Besuch der Festung Hohensalzburg oder be-

suchten das Dom-Museum mit ihren wertvollen Kunstschatzen.

Die Abende verbrachten wir bei einer geselligen Grillparty, einem unterhaltsamen Ziehharmonikaspieler bzw. einer Mondscheinwanderung mit dem Chef des Hauses. Eine Schifffahrt von St. Gilgen nach St. Wolfgang und die Besichtigung der Kaiserstadt Bad Ischl beendete diese gelungene Seniorenfahrt.



Gerechtigkeit hat ihre Grenzen.
Auch bei der Mindestsicherung.

volkspartei
niederösterreich

**„Wer sein Leben lang
brav eingezahlt hat,
darf nicht die
Dumme sein.“**

Wenn es nach SPÖ und Grünen geht, soll die Mindestsicherung bis zu € 2.000,- und mehr betragen. Monatlich. Netto.*) Wir in Niederösterreich sagen: Bei € 1.500,- Mindestsicherung muss Schluss sein. Denn wir denken nicht nur an die, die heute Hilfe brauchen. Sondern auch an die, die unser Land mit viel Fleiß und Arbeit aufgebaut haben.

*) z. B. für Haushalt mit 4 Kindern: € 2.020,- (ohne Familienbeihilfe).

**Für die, die's brauchen.
Nicht für die, die's ausnutzen.**

www.vpnoe.at